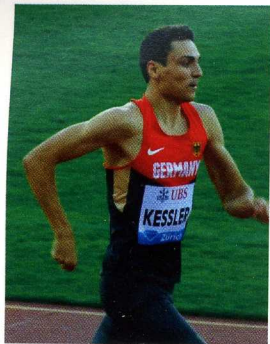


Christoph Kessler

LG Region Karlsruhe

Deutscher Meister U23 über 800m



Nach der nicht geahndeten Tätlichkeit eines Konkurrenten im Finale der Männer in Kassel und der dadurch verpassten Chance auf eine mögliche Medaille bei den Männern war der Frust bei Christoph Kessler groß, zumal ein Protest völlig unverständlich und lange Zeit unbegründet abgewiesen wurde.

Umso erstaunlicher war in der Folge, wie der groß gewachsene Schwarzwälder mit diesem Tiefschlag umging. Souverän gestaltete er den Vorlauf bei den deutschen Juniorenmeisterschaften in Wattenscheid und ließ sich durch eine neuerliche Attacke im Finale nicht aus der Ruhe bringen. In überzeugender Manier lief er von vorne zum Titel und konnte nach dem Jungentitel im Jahr 2014 so auch beweisen, dass der Weg auch bei den Aktiven weiter aufwärts geht.

Schon im Winter in der Halle zeigte der Chemieingenieurstudent, dass er auch bei den Männern mithalten kann. Einem couragierten Auftritt im Weltklassefeld beim Indoor-Meeting in Karlsruhe folgte die Bronzemedaille im Männerrennen bei den deutschen Meisterschaften in Leipzig im Februar.

Ein internationaler Start bei der EM in Amsterdam oder bei den Olympischen Spielen in Rio blieb ihm aufgrund einer Kehlkopfentzündung zu Saisonbeginn leider noch verwehrt. Im Nominierungszeitraum fehlten ihm dadurch wichtige Wochen. Wozu er in der Lage ist, zeigte er dann nach der Hauptwettkampfsaison im August: In drei Rennen, zum Teil ohne Konkurrenz, lief er zwischen 1:47,20min und 1:47,02min. Der Höhepunkt war sicherlich der zweite Platz beim Diamond League Meeting in Zürich, wo er sich gegen starke europäische Konkurrenz im U23-Rennen mit neuer Bestzeit von 1:47,02min sehr stark präsentierte und internationales Flair schnuppern konnte.

Christoph ist ein absoluter Teamplayer, bodenständig und sich nicht zu schade, auch mal für seine Teamkollegen Tempo zu machen. So ist er auch der zentrale Teil der 3x1000m Staffel mit Holger Körner und Felix Wammetsberger, die in der Halle bei den Männern Silber und im Freien Bronze holte und dabei den Badischen Rekord auf sehr starke 7:08,65min schraubte. Mit herausgestoppten 2:19min war er bei diesem Vergleich sogar schnellster Läufer im gesamten Feld, in dem immerhin Florian Orth, Benedikt Huber oder Sören Ludolph liefen.

Diese Erkenntnis lässt auch für 2017 hoffen, wo er endlich seinen Wunsch von einer internationalen Teilnahme erfüllen will.

Nach z. T. unerklärlichen Nichtnominierungen in den Jahren 2014 und 2015 steht die U23 EM in Polen klar auf der Agenda. Wenn der sympathische Mittelstreckler gesund und verletzungsfrei bleibt, könnte die starke Trainingsgruppe in Karlsruhe auch schon im Winter helfen, dass sogar eine Hallen-EM Teilnahme in Belgrad möglich sein könnte. Große Ziele für jemanden, der auch im Studium stark gefordert wird und den Spagat zwischen Leistungssport und Studium bisher gut meistert, wengleich die Universität sehr wenig Rücksicht auf Athleten auf dem Sprung in die Weltspitze nimmt.

Günther Scheefer